

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

3. JAHRGANG

BERLIN, DEN 18. MÄRZ 1931

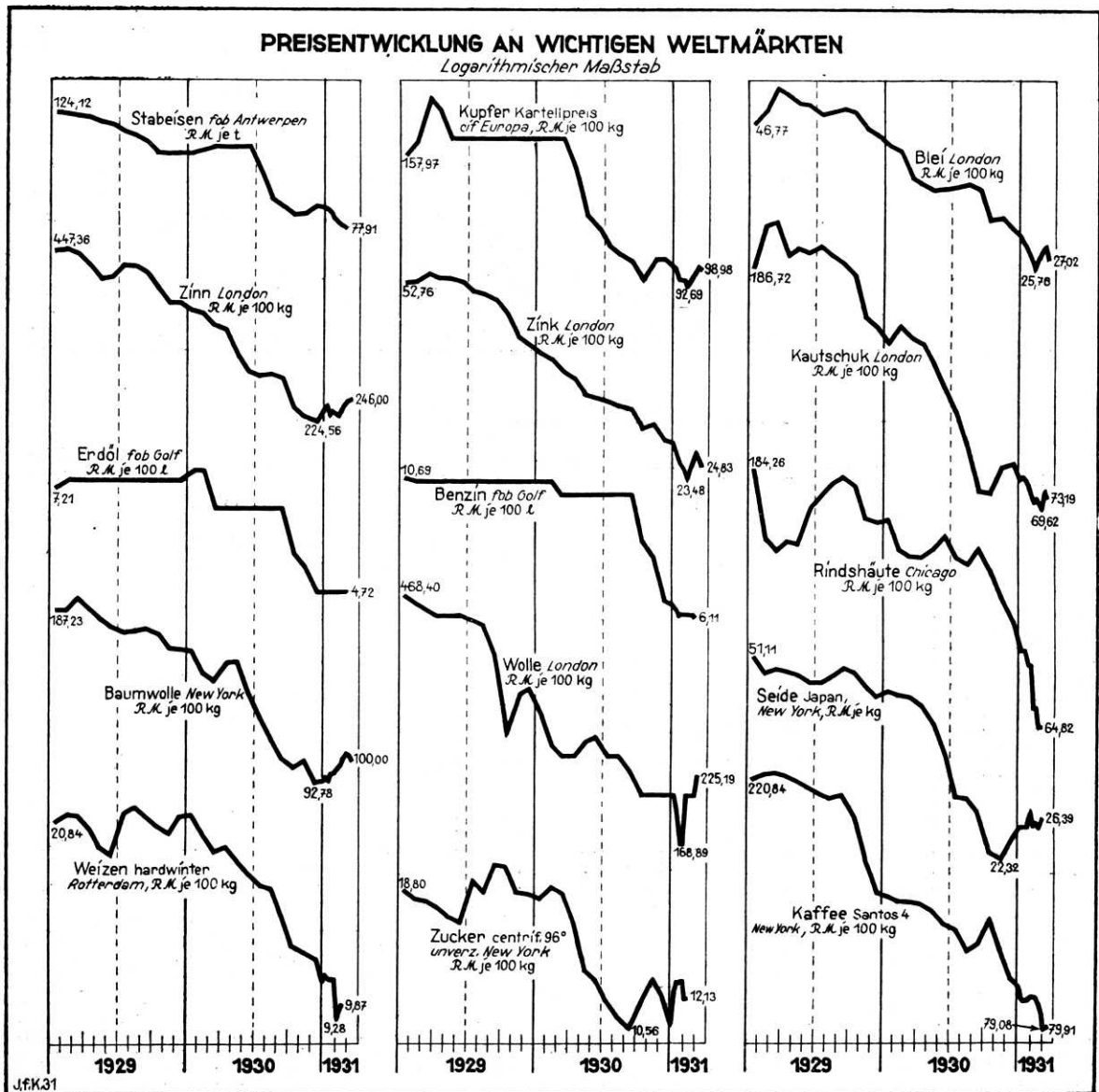
NUMMER 51

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Preisumschwung an den Weltmärkten?

Bereits in den letzten Monaten des Jahres 1930 war die Preisbewegung an den Weltrohstoffmärkten nicht mehr ganz so einheitlich abwärts gerichtet wie bis zum Herbst. In wechselnder Folge hatten sich an einzelnen Märkten geringe Preisbefestigungen durchzusetzen

vermoht, die jedoch fast durchweg nur von vorübergehender Dauer waren. Seit der Jahreswende ist der Preissturz weiterhin und nachhaltiger als vordem unterbrochen worden. Die Tatsache, daß die Zahl der Märkte, an denen die Preise gestiegen sind,



zugenommen hat, legt die Frage nahe, ob hierin bereits Anzeichen für einen bevorstehenden allgemeinen Preisumschwung an den Weltrohstoffmärkten zu sehen sind.

Eine Analyse der Mengenbewegung zeigt, daß die Preisbefestigung an den einzelnen Märkten auf verschiedene Gründe zurückzuführen ist. Auf Seiten der Nachfrage hat sich der Rückgang des Verbrauchs verlangsamt. Teilweise hat der Verbrauch vielleicht schon sein Minimum erreicht. Offenbar haben die Rohstoffverbraucher während des letzten Jahres ihre Rohstoffbestände derart stark abgebaut, daß sie nunmehr auch bei geringem Verbrauch zu Eindeckungen schreiten müssen. Schließlich mögen die Verbraucher vielleicht auch zu der Überzeugung gekommen sein, daß der gegenwärtige Preisstand nicht mehr viel unterschritten werden kann, und so wieder gewisse Lagerergänzungen vorgenommen haben. Diese Einsicht ist zweifellos durch die verstärkten Bemühungen der Rohstoffproduzenten um eine Einschränkung ihrer Erzeugung gefördert worden. Allerdings hat die Produktionsdrosselung erst an wenigen Märkten zur Stabilisierung des Verhältnisses zwischen Angebot und Nachfrage geführt. Vor allem an den Märkten der landwirtschaftlichen Erzeugnisse dürften bis zu einer tatsächlichen Entlastung noch einige Monate vergehen, sofern die geplanten Produktionseinschränkungen überhaupt durchgeführt werden.

Im ganzen ist die Zahl der Märkte, an denen sich Erzeugung und Absatz wieder decken, im Augenblick noch gering. Immerhin sprechen verschiedene Anzeichen dafür, daß im Laufe der nächsten Monate weitere Märkte ihr Gleichgewicht wiederfinden werden.

Bei der Beurteilung der Aussichten wird man bei einer Reihe von Märkten nach wie vor die beträchtlichen Vorräte der Rohstoffproduzenten im Auge behalten müssen. Jedenfalls ist nicht

damit zu rechnen, daß die Rohstoffpreise im ganzen schon in nächster Zeit wesentlich über ihren gegenwärtigen Stand hinaus steigen und etwa das Niveau von 1929 wieder erreichen werden.

Kupfer.

Infolge der verstärkten Produktionseinschränkung während der letzten Monate ist das Gleichgewicht zwischen Erzeugung und Absatz seit Dezember 1930 wieder hergestellt worden. Die Marktlage bietet also alle Voraussetzungen für eine Beendigung des Preissturzes. Wenn trotzdem die Preisschwankungen noch nicht aufgehört haben und im Februar der Vorratsabbau keine weiteren Fortschritte gemacht hat, so ist das auf die Preispolitik des Kartells zurückzuführen. Vom Frühjahr 1929 bis November 1930 hat das Kartell je 1000 t Vorratssteigerung eine Preisherabsetzung um 0,05 cts je lb vorgenommen. Der seitdem eingetretenen Vorratsverminderung um 5000 t würde also eine Preiserhöhung um 0,25 cts, d. h. auf 10,05 cts je lb entsprechen. Mit der Erhöhung des Preises auf 10,80 cts je lb hat das Kartell die durch die Marktlage gebotenen Möglichkeiten einer Preiserhöhung bei weitem überschritten.

Blei.

Aussichten auf eine Preisbefestigung oder auch nur auf einen endgültigen Stillstand des Preissturzes scheinen in der Marktlage noch nicht begründet zu sein. Die Erzeugung ist gegenüber dem Höchststand von 1929 erst um etwa 15 v. H. eingeschränkt worden, dürfte also den Verbrauch nach wie vor überschreiten. Aus den — allerdings nur unvollständigen — Angaben über die Lagerhaltung geht jedenfalls hervor, daß in den Vereinigten Staaten und in Großbritannien die Vorräte bis zur Gegenwart weiter zugenommen haben. Die vorübergehenden Befestigungen des Weltmarktpreises in den letzten Monaten sind ausschließlich als stimmungsmäßige Einflüsse des Kupfermarkts zu betrachten oder durch Eingriffe des Bleipools bewirkt worden.

Die Vorratsentwicklung an den Weltrohstoffmärkten.

Monatsende	Weizen	Zucker		Kaffee	Steinkohle	Erdöl	Benzin	Kupfer	Zink	Zinn	Baumwolle	Rohseide	Kautschuk
		a	b										
1 000 t					Mill. hl		1 000 t						
1925 Dezember	8 815	4 105	.	573	12 229	467	61,8	66,2	8,7	18,3	1 609	.	152
1926 „	10 304	3 933	.	654	3 058	442	62,0	77,6	20,8	16,6	1 932	16,1	234
1927 „	10 886	4 214	5 179	1 103	5 689	559	51,4	86,5	37,7	16,0	1 701	15,3	266
1928 „	15 395	4 669	5 198	1 088	6 030	586	52,6	59,4	43,0	25,0	1 761	15,6	233
1929 September	13 803	2 693	4 317	1 207	3 390	614	52,8	86,0	52,0	25,0	994	15,6	282
Oktober	15 321	3 404	5 025	1 334	4 295	611	55,7	80,2	55,4	26,0	1 514	17,0	283
November	15 060	5 080	6 587	1 333	4 548	605	60,1	115,1	59,6	25,6	1 960	21,4	292
Dezember	15 881	5 648	7 055	1 407	4 997	606	68,6	155,4	74,6	28,6	1 837	24,4	313
1930 Januar	15 708	5 480	6 742	1 469	6 987	604	79,0	184,5	85,9	29,5	1 828	20,3	340
Februar	14 993	6 246	7 217	1 501	8 783	606	84,6	211,5	88,0	34,1	1 781	20,6	364
März	14 107	6 912	7 674	1 546	10 667	604	87,8	232,3	91,2	33,5	1 664	26,3	379
April	12 803	7 285	7 816	1 660	12 326	604	86,5	273,4	93,4	37,2	1 510	34,6	384
Mai	11 217	6 988	7 441	1 639	13 440	602	85,9	280,0	100,4	40,4	1 437	43,1	385
Juni	10 312	6 277	7 011	1 608	13 988	601	79,8	287,6	109,8	43,3	1 350	45,4	390
Juli	11 209	5 057	6 259	1 555	15 030	601	73,2	292,2	119,0	42,6	1 186	48,3	401
August	12 769	4 494	6 165	1 604	15 639	596	66,2	315,4	124,6	44,5	1 177	48,0	407
September	14 796	3 683	5 588	1 650	16 325	588	60,8	327,2	133,4	40,8	1 521	48,6	434
Oktober	14 372	4 476	6 478	1 633	16 911	587	61,5	331,1	141,3	40,3	1 908	47,5	435
November	14 724	6 201	7 977	1 642	17 613	584	61,5	335,5	143,9	41,5	2 140	47,8	443
Dezember	15 873	7 048	8 809	1 644	17 419	585	64,5	332,9	142,3	43,2	2 245	.	454
1931 Januar *)	16 373	6 987	8 566	1 629	.	.	.	330,2	144,1	44,3	2 245	.	472
Februar*) . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	330,2	.	50,1	2 222	.	.

Die Zahlen der vorstehenden Übersicht umfassen folgende sichtbare Vorräte:
 Weizen: Vereinigte Staaten von Amerika, Kanada, Argentinien, Australien, Großbritannien, schwimmende Vorräte. — Zucker a) Deutschland, Tschechoslowakei, Großbritannien, Frankreich, Niederlande, Belgien, Polen, Vereinigte Staaten von Amerika, Kuba, schwimmende Vorräte. b) wie a), außerdem die Vorräte in Österreich, Ungarn, Spanien, Kanada, Java und den Philippinen. — Kaffee: Schweden, Dänemark, Deutschland, Niederlande, Großbritannien, Belgien, Frankreich, Italien, Vereinigte Staaten von Amerika, Brasilien, schwimmende Vorräte. Von den Vorräten in Brasilien sind nur die sichtbaren und die im Innern von Sao Paulo lagernden Vorräte berücksichtigt worden. Die erst ab Mitte 1928 laufend erfaßten Vorräte im Innern von Rio sind unberücksichtigt geblieben, um die Vergleichbarkeit der Reihe zu erhalten. — Steinkohle: Deutschland (einschl. Koks, der auf Steinkohle umgerechnet worden ist), Belgien, Polen (nur Ostoberschlesien), Saargebiet (einschl. Koks, der auf Steinkohle umgerechnet worden ist). — Erdöl: Vereinigte Staaten von Amerika (ohne Kalifornien). — Benzin: Vereinigte Staaten von Amerika. — Kupfer: Nord- und Südamerika (nur Raffinadekupfer). — Zink: Vereinigte Staaten von Amerika, Großbritannien. — Zinn: Sichtbares Weltangebot (nach den Angaben der Londoner Metallbörse). — Baumwolle: Europa (Häfen), Vereinigte Staaten von Amerika (Häfen und Inneres), Ägypten, Indien, schwimmende Vorräte. — Rohseide: Japan, Vereinigte Staaten von Amerika. — Kautschuk: Vereinigte Staaten von Amerika, Großbritannien, wichtigste Erzeugerländer, schwimmende Vorräte. — *) Z. T. vorläufige Zahlen.

Zink.

Infolge stärkerer Produktionsdrosselung in den meisten Erzeugungsländern (außer Polen und Kanada) hat sich die Weltproduktion allmählich dem niedrigen Verbrauch genähert. Im Dezember haben die Vorräte in den Vereinigten Staaten erstmalig — allerdings vorübergehend — etwas abgenommen. Im Februar sind sie erneut leicht zurückgegangen. Sofern die Entwicklung der Bestände in den Vereinigten Staaten und Großbritannien die Weltmarktlage richtig wiedergibt, dürften die Preise von ihrem niedrigsten Stand nicht mehr allzu weit entfernt sein.

Zinn.

Erst im Februar 1931 sind — nach einem vergeblichen Versuch im Frühjahr 1930 — die internationalen Bemühungen, die Erzeugung einzuschränken, von Erfolg gekrönt worden. Mit Wirkung vom 1. März d. J. soll die Weltjahresproduktion von etwa 180 000 t im Jahr 1930 auf 145 000 t im Jahr 1931 verringert werden. Die sichtbaren Weltvorräte außerhalb der Produktionsgebiete haben — abgesehen von einer vorübergehenden Unterbrechung im Herbst 1930 — bis in die Gegenwart hinein zugenommen; sie dürften wahrscheinlich auch nach Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen Erzeugung und Absatz zunächst noch steigen, da die in den Produktionsländern lagernden Bestände dann voraussichtlich nach und nach auf den Weltmarkt kommen. Auf diese Vorratsverlagerung dürfte ein Teil der beträchtlichen Zunahme der sichtbaren Vorräte im Februar zurückzuführen sein. Da der Absatzrückgang offensichtlich noch nicht zum Stillstand gekommen ist, sind die Aussichten auf eine Steigerung der Preise zunächst nicht sehr groß. Immerhin hat der Beschluß der Produktionseinschränkung die Preistendenz zur Zeit etwas befestigt.

Benzin.

Die Stagnation der Benzinpreise am Weltmarkt von Mitte Januar bis Mitte März entspricht der Marktlage durchaus. In den Vereinigten Staaten haben die Vorräte dank der seit Mitte 1930 vorgenommenen Produktionsdrosselung im Dezember zum ersten Male den Stand des Vorjahres unterschritten. Auch in Rumänien ist die Vorratsstauung im Jahr 1930 zum Stillstand gekommen. Der jüngste Preissturz in den Vereinigten Staaten hat seine Ursache allem Anschein nach in der Erschließung neuer Erdölquellen. Ein Gefahrenmoment bildet nach wie vor die Unklarheit über die Preispolitik Rußlands auf dem Weltmarkt.

Kautschuk.

Eine planmäßige Produktionsdrosselung ist seit dem Fehlschlag vom Mai 1930 nicht wieder versucht worden. Während der Weltverbrauch von 1929 auf 1930 um 15 v. H. zurückgegangen ist, hat die Produktion nur um 5 v. H. abgenommen. Die durch die Überproduktion bewirkte Vorratssteigerung hält bis in die Gegenwart an. Zu einer Beendigung des Preissturzes bietet die Marktlage noch keinen Anlaß. Preisbefestigungen können zur Zeit nur von vorübergehender Dauer sein.

Baumwolle.

Die Preisbefestigung am Baumwollmarkt ist bisher am nachhaltigsten gewesen. Von Jahresanfang ist der Preis bis Ende Februar um etwa

20 v. H. gestiegen. Erst im März ist er wieder etwas zurückgegangen. Die Vorratsentwicklung zeigte gegen Jahresende 1930 eine leichte Besserung, hat sich aber neuerdings wieder etwas verschlechtert. Eine endgültige Entlastung des Weltmarktes von den Vorräten dürfte erst zu erwarten sein, wenn die Anbaueinschränkung in den Vereinigten Staaten, die gegenwärtig von privater Seite auf etwa 8 v. H. geschätzt wird, tatsächlich durchgeführt wird. Allein die in den letzten Monaten eingetretene Besserung in der Beschäftigung der internationalen Baumwollindustrie bietet bereits gewisse Aussichten dafür, daß eine nennenswerte Preissenkung nicht mehr zu erwarten sein dürfte.

Wolle.

Die Preise für Wolle haben seit Ende Januar ziemlich stark angezogen. Anzeichen für eine nennenswerte Verbrauchssteigerung sind jedoch bisher nicht vorhanden. Die Befestigung scheint in erster Linie auf Vorratsdeckung zurückzuführen zu sein, die sich z. T. wohl aus den Plänen über eine Produktionseinschränkung bei den diesjährigen Schuren erklärt. Da eine Durchführung dieser Pläne erst in einigen Monaten möglich ist, dürfte die Preisentwicklung noch Schwankungen unterworfen sein.

Seide.

Eine weitere nennenswerte Verschlechterung der Marktlage ist nicht wahrscheinlich. Die Vorratsstauung hat gegen Jahresende 1930 ihren Höhepunkt offensichtlich bereits überschritten. Die Befestigung der Preise hat sich zwar nicht halten können; doch ist ein Rückgang unter den Stand vom Sommer 1930 kaum zu erwarten.

Rußland (UdSSR) auf den Weltgetreidemärkten.

Seit dem Spätsommer 1930 wurde an europäischen und nordamerikanischen Märkten russisches Getreide in unerwartet großen Mengen angeboten. Die Getreidepreise, die infolge der ohnehin reichlichen Versorgungslage seit Ende 1929 fast ununterbrochen gesunken waren, erlitten hierdurch einen neuen Sturz.

Die russische Getreideausfuhr im Kalenderjahr 1930 (etwa 4,5 Mill. t) war zwar im Vergleich mit den großen Getreidemengen, die Rußland in der Vorkriegszeit exportierte, verhältnismäßig gering. Da aber in den letzten Jahren die überseeischen Getreideexportländer die ehemaligen russischen Lieferungen voll ersetzt hatten, mußte das Wiedererscheinen beträchtlicher Mengen russischen Getreides um so ungünstiger auf die Preise einwirken, als über die künftige Gestaltung der russischen Getreideausfuhr große Unsicherheit herrschte.

Rußlands Getreideausfuhr.

Rußlands Stellung als Getreidelieferant auf dem Weltmarkt hat in den letzten Jahren mehrfache Wandlungen erfahren. Bis 1926/27¹⁾ war Getreide die wichtigste Ausfuhrware der russischen Volkswirtschaft. In den Jahren 1923/24 bis 1926/27 war Getreide im Durchschnitt mit rd. 25 v. H. (1913 39 v. H.) an der Gesamtausfuhr und mit 30 v. H. (1913 53 v. H.) an der landwirtschaftlichen Ausfuhr Rußlands beteiligt. 1927/28 ist der russische Getreideexport plötzlich gesunken; 1928/29 hat er fast ganz aufgehört, da die aufgebrauchten Mengen kaum zur Deckung des inländischen Bedarfs genühten. Das Fehlen der Getreideausfuhr führte zu erheblichen Schwierigkeiten für die russische Wirtschaft. Trotz beschleunigter Steigerung der Ausfuhr anderer landwirtschaftlicher Erzeug-

Das Silberproblem.

Die Aufsatzreihe wird demnächst fortgesetzt.

¹⁾ Wirtschaftsjahre vom 1. Oktober bis 30. September.

nisse konnte für die Verminderung der Getreideausfuhr kein Ausgleich geschaffen werden. Die Handelsbilanz schloß daher 1927/28 mit einem hohen Passivsaldo ab, der ein Jahr darauf zwar in einen Aktivsaldo verwandelt werden konnte, jedoch nur mit Hilfe einer allgemeinen Einfuhrdrosselung. In den folgenden Jahren war Rußland bemüht, seine Handelsbilanz von der Ge-

käufe von russischer Gerste und russischem Hafer. Die deutsche Weizeneinfuhr aus Rußland macht dagegen nur einen geringen Teil der gesamten Weizeneinfuhr aus. Die Niederlande — vor dem Kriege zweitwichtigstes Absatzgebiet

Rußlands Getreideausfuhr 1929 und 1930
in 1000 Tonnen.

Zeit	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais	Getreide insgesamt ¹⁾
1929						
1. Vj.	—	—	—	—	—	24,9
2. „	—	—	—	—	—	9,1
3. „	—	—	—	—	—	20,1
4. „	—	0,8	158,5	7,5	10,6	206,7
1930						
1. Vj.	124,9	56,7	258,2	38,3	21,0	504,7
2. „	76,0	122,6	105,5	15,8	2,7	329,0
3. „	722,1	143,0	273,4	72,2	1,4	1229,0
4. „	.	.	.	.	.	2500—3000 ²⁾

¹⁾ Einschl. Buchweizen, Hirse und Hülsenfrüchte. — ²⁾ Rohe Schätzung.

treideausfuhr unabhängig zu machen. Das gelang jedoch nur zu einem geringen Teil. Andererseits mußten zur Durchführung des Einfuhrprogramms große Devisenbeträge aufgebracht werden. Der Sowjetstaat suchte daher seit Ende 1929 — trotz der gedrückten Lage auf den Weltmärkten und trotz der Schwierigkeiten in der inländischen Getreideaufbringung — die Getreideausfuhr erneut in größerem Umfang aufzunehmen. Im Verlauf des Wirtschaftsjahrs 1929/30 hat die Getreideausfuhr wertmäßig wieder fast ein Drittel der landwirtschaftlichen und etwa ein Neuntel der Gesamtausfuhr erreicht. An dieser Steigerung ist in erster Linie die Weizenausfuhr, aber auch die Ausfuhr von Gerste und Roggen beteiligt.

Die Absatzländer.

Der wichtigste Getreideabnehmer Rußlands ist Großbritannien, das 1929/30 fast die Hälfte der russischen Getreideausfuhr aufnahm (hauptsächlich Gerste und Weizen). Neben Großbritannien war 1929/30 Deutschland der größte Käufer. Von der — im ganzen freilich stark gesunkenen — deutschen Roggeneinfuhr entfielen im Jahr 1930 rd. 30 v. H. auf Rußland. Besonders stark zugenommen haben die deutschen

Verteilung der russischen Getreideausfuhr¹⁾
v. H. der Gesamtmenge.

	1924/25	1925/26	1926/27	1927/28	1929/30
Deutsches Reich . . .	22,9	27,3	21,2	22,2	16,5
Großbritannien . . .	16,9	18,6	14,7	15,9	47,9
Niederlande	13,0	16,6	15,2	9,6	3,3
Frankreich	5,9	4,2	7,8	3,1	2,3
Italien	0,2	7,5	9,3	8,5	7,8
Belgien	2,7	8,4	4,7	1,4	1,1

¹⁾ 1928/29 unberücksichtigt, da Getreideausfuhr geringfügig war und hauptsächlich aus Hülsenfrüchten bestand.

für russisches Getreide — sind 1929/30 stark in den Hintergrund getreten.

Rußland als Getreideproduzent.

Rußland ist an der Getreideernte der Welt folgendermaßen beteiligt (in v. H.):

Jahr	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais
1909—13 ¹⁾	20	42	24	21	1
1923	9	59	14	12	2
1924	13	50	13	14	2
1925	18	47	17	17	3
1926	20	53	16	21	3
1927	18	51	13	20	3
1928	17	44	14	22	3
1929	18	44	17	23	4
1930 ²⁾	20	44	17	24	5

¹⁾ Durchschnitt — ²⁾ Geschätzt.

Die Getreideerzeugung macht gegenwärtig etwa ein Fünftel der russischen landwirtschaftlichen Produktion aus. Nach dem Fünfjahresplan soll dieser Anteil auf mehr als ein Viertel erhöht werden. An der Gesamtausfuhr soll Getreide im Durchschnitt des Fünfjahresplans mit etwa 20 v. H. beteiligt sein. Da dieser Anteil bis jetzt erst ein Neuntel beträgt, sind somit noch erhebliche Anstrengungen Rußlands zu erwarten, die Getreideausfuhr zu erhöhen. Da die Ernte 1930 verhältnismäßig gut war und die Aufbringung stark gestiegen ist, dürfte schon in nächster Zeit mit weiter wachsendem Angebot russischen Getreides auf den Weltmärkten zu rechnen sein.

Rußlands Getreideausfuhr

1913 und 1923/24 in Vorkriegsrubel; ab 1924/25 in Tschernowonetzrubel.

	1913	1923/24 ¹⁾	1924/25 ²⁾	1925/26 ²⁾	1926/27 ²⁾	1927/28 ²⁾	1928/29 ²⁾	1929/30 ²⁾
Getreide³⁾ insg. 1000 Rbl.	594 501	146 719	52 456	160 103	207 192	32 815	15 882	121 608
v. H. d. Gesamtausfuhr	39,1	39,7	9,4	23,7	26,9	4,2	1,8	12,1
v. H. d. landw. Ausfuhr	53,0	59,1	15,3	37,3	43,9	9,1	4,6	30,9
1000 t	10661,7	2685,8	606,0	2082,1	2227,2	344,4	99,2	2269,4
Weizen 1000 Rbl.	225 208	37 202	16 436	76 399	126 182	11 480	0,2	61 099
v. H. d. Getreideausfuhr	37,8	24,7	31,3	47,7	60,9	35,0	0,0	50,2
1000 t	3329,4	554,6	167,4	737,2	1198,5	111,3	0,001	923,0
Roggen 1000 Rbl.	32 868	66 889	5 099	10 836	35 407	10 119	27	12 924
v. H. d. Getreideausfuhr	5,5	38,8	9,7	6,8	17,1	30,8	0,2	10,6
1000 t	646,5	1315,9	72,1	158,3	417,4	114,9	0,4	323,1
Gerste 1000 Rbl.	186 194	15 645	15 578	50 426	17 559	395	—	32 589
v. H. d. Getreideausfuhr	33,0	10,6	29,7	31,5	8,5	1,2	—	26,8
1000 t	3026,5	325,9	199,2	836,1	262,3	0,5	—	795,6
Hafer 1000 Rbl.	32 018	7 519	220	1 545	99	2 746	38	5 506
v. H. d. Getreideausfuhr	5,3	5,1	0,4	1,0	0,0	8,4	0,2	4,5
1000 t	599,6	138,9	3,3	22,9	1,8	36,7	0,5	133,8
Mais 1000 Rbl.	25 082	8 702	9 302	12 240	8 284	1 358	0,4	1 879
v. H. d. Getreideausfuhr	4,8	5,9	17,7	7,7	4,0	4,1	2,5	1,5
1000 t	581,7	201,4	118,3	229,4	153,2	20,6	0,04	35,7

¹⁾ Einschl. Hülsenfrüchte. ²⁾ Wirtschaftsjahre vom 1. Oktober bis 30. September. ³⁾ Hauptsächlich Hülsenfrüchte.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194. Fernsprecher: Bismarck 7315 — Verlag: Reimar Hobbing. Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527 — Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin — Bezugspreis vierteljährlich 8,00 RM einschl. Zustellung im Inland — Gedruckt bei H. S. Hermann G. m. b. H., Berlin.

Konjunktur-Kartei.

Deutschland.

Lederindustrie.

Der Beschäftigungsgrad der Lederindustrie ist im Januar, vorwiegend saisonbedingt, weiter zurückgegangen, im Februar dagegen wieder leicht gestiegen. Der Inlandsabsatz ist wie bisher gedrückt, da vor allem die Schuhindustrie nur den notwendigsten Lederbedarf deckt. Gewisse Anregungen ergeben sich aus der saisonmäßigen Steigerung der Nachfrage aus der Lederwarenindustrie. Neuerdings sind wieder stärkere Herabsetzungen der Unterlederpreise erfolgt (von Oktober 1930 bis Februar 1931 um 7 v. H.). Die Oberlederpreise, die im bisherigen Verlauf des Konjunkturabschwungs nur verhältnismäßig zögernd zurückgegangen waren, sind seit Oktober gleichfalls (um 6 v. H.) gesunken. Wesentliche Anregungen für die Umsatztätigkeit haben sich hieraus bisher jedoch noch nicht ergeben. Die Ledereinfuhr, die im zweiten Halbjahr 1930 vorübergehend unter dem Preisdruck des Auslands gestiegen war, liegt neuerdings wieder erheblich (etwa um 20 v. H.) unter Vorjahreshöhe. Der Ausfuhrückgang hat sich gleichfalls erneut verschärft. Im Januar 1931 wurden 11 500 dz Leder gegen 15 100 dz im gleichen Monat des Vorjahres exportiert.

Lederwarenindustrie.

Die Beschäftigung der Lederwarenindustrie ist bis in die letzten Monate hinein scharf zurückgegangen. Im Januar waren nur noch 41,9 v. H. der gewerkschaftlich organisierten Lederwarenarbeiter (gegen 63,4 v. H. im gleichen Monat des Vorjahres und 73,5 v. H. im Januar 1929) vollbeschäftigt.

Inlands- und Ausfuhrgeschäft blieben auch in den letzten Monaten sehr gering. Die Einzelhandelsumsätze sind seit Dezember — im wesentlichen saisonbedingt — gesunken: sie hielten sich im Januar um etwa 17 v. H. unter Vorjahreshöhe. Die Ausfuhr von Lederwaren (ausschließlich Schuhen) hat sich gleichfalls weiter vermindert. Im Januar 1931 wurden Lederwaren im Wert von 5,0 Mill. RM ausgeführt; im gleichen Monat des Vorjahrs betrug die Ausfuhr hingegen noch 6,4 Mill. RM. Von der Preisentwicklung gibt die Gestaltung der durchschnittlichen Außenhandelspreise eine gewisse Vorstellung. So ist im Jahresdurchschnitt 1930 gegenüber 1929 der durchschnittliche Ausfuhrpreis für Taschen um fast 10 v. H. zurückgegangen. (Dieser Rückgang entspricht nahezu völlig der Preisentwicklung für Lederschuhe.) Wie weit hierin jedoch ein Übergang zu schlechteren Qualitäten oder Ersatzstoffen (Kunstleder) zum Ausdruck kommt, läßt sich nicht feststellen.

Für die nächsten Monate ist eine leichte saisonmäßige Belebung zu erwarten. Sowohl der Beschäftigungsgrad der Arbeiter, wie auch der Außenhandels- und Einzelhandelsumsatz pflegt nach den bisherigen Erfahrungen bis in die Monate April/Mai saisonmäßig zu steigen.

Ausland.

Paraguay.

Gesamtlage durch noch verhältnismäßig gute Entwicklung der viehwirtschaftlichen Produktion gestützt, in letzter Zeit jedoch deutliche Verschlechterung. Starke Valutaentwertung.

Peru.

Lage in jeder Beziehung äußerst schwierig und unsicher. Abnehmende Ein- und Ausfuhr, fortgesetzter Währungsverfall (etwa 70 v. H. der neuen Parität). Krise der Staatsfinanzen, Moratoriumsgesuch in New York. Geschäftsleben durch politische Unruhen schwer beeinträchtigt. Gegenwärtig erneute revolutionäre Wirren.

Bolivien.

Schwere Krise der gesamten Wirtschaft infolge Darniederliegens des Zinnbergbaus. Weitgehende Produktionsdrosselung, große Arbeitslosigkeit. Aus- und Einfuhr weiter rückläufig. Kritische Lage der Staatsfinanzen.

Ekuador.

Fühlbare Depression, in einzelnen Wirtschaftszweigen jedoch noch besserer Geschäftsgang; in letzter Zeit gewisse, saisonmäßige Belebungsercheinungen.

Kolumbien.

Im ganzen anhaltende Depression; wichtige Wirtschaftszweige (Kaffee, Bananen, Petroleum) jedoch behauptet. Kaffeeausfuhr mengenmäßig gegen 1929 erheblich gestiegen, wertmäßig dagegen etwas gesunken. Preise in letzter Zeit behauptet. Beginn der Ernteverschiffung. Erholung mäßigen Umfangs nicht ausgeschlossen. Von neuen Auslandskrediten (Anleiheverhandlungen) wird Belebung erhofft.

Venezuela.

Saisonmäßige Belebung der gedrückten Geschäftstätigkeit mit Verschiffungsbeginn der neuen, nach Menge und Qualität befriedigenden Kaffeeernte. Umfang und Dauer der Besserung jedoch noch nicht abzusehen. Valuta um 10 v. H. entwertet.

Mexiko.

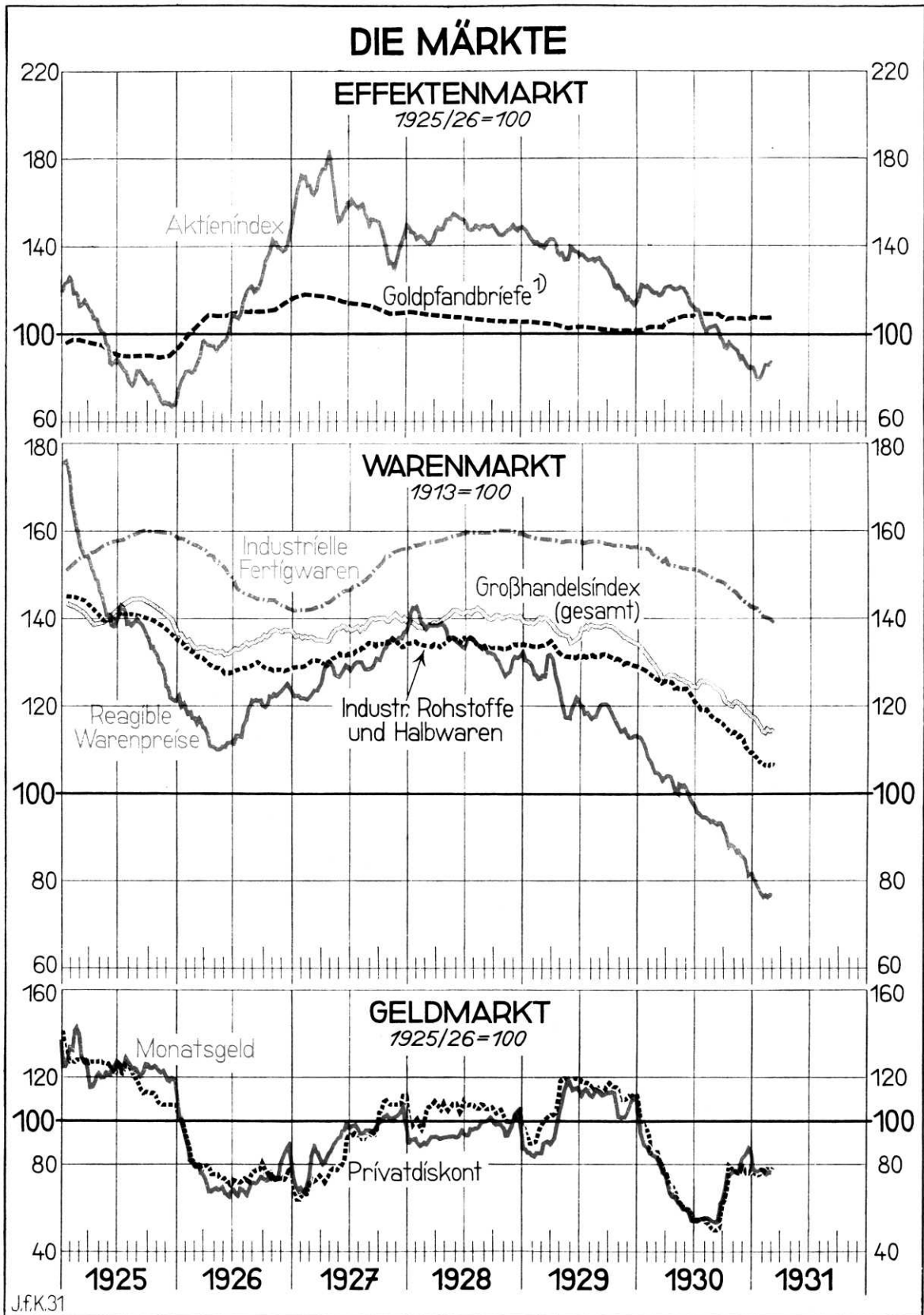
Weitere Verschlechterung der durch Krise der Landwirtschaft (schlechte Ernten), der Industrie und des Bergbaus (Preissturz der Metalle) und der Währung (ganz überwiegend Silbergeldumlauf) gekennzeichneten Wirtschaftslage. Erneute Verschlechterung der Valuta (etwa 90 v. H. der Parität). Hohe Arbeitslosigkeit. Zollerhöhungen. Erschwerung der Einwanderung. Krise der Staatsfinanzen. Zweijähriges Teilmoratorium für Anleihezinsen von Auslandsgläubigern geführt.

Beschäftigung in wichtigen Industriezweigen Deutschlands

(Vollbeschäftigte je 100 Gewerkschaftsmitglieder).

Ende des Monats	Produktionsgüterindustrien								Verbrauchsgüterindustrien								Insgesamt ¹⁾		
	Bergbau	Metallind.	Chem. Ind.	Bau-Gewerbe	Holzind.	Papier-erzeugung	Leder-erzeugung	Insgesamt ¹⁾	Textilind.	Schuhind.	Lederwaren-industrie	Papierver-arbeitung	Glasind.	Porzellan-industrie	Insgesamt ¹⁾	ein-schli.-gewerbe	Saison-gewerbe		
1929 Okt. ...	97,7	88,5	90,8	82,3	83,2	92,9	81,9	87,3	89,9	84,1	79,1	75,0	87,2	86,6	87,1	85,1	82,7	86,4	87,6
Nov. ...	97,9	86,4	88,9	70,8	81,2	91,5	82,9	82,8	88,6	84,7	76,7	73,4	89,0	88,0	88,5	83,1	81,4	82,9	86,3
Dez. ...	96,8	84,2	86,0	46,9	74,4	90,4	80,5	73,7	86,3	82,8	69,4	67,0	82,9	84,1	83,9	78,1	76,3	75,5	83,1
1930 Jan. ...	96,8	81,9	85,2	41,9	69,8	89,7	77,6	71,1	84,2	82,2	68,8	63,4	75,4	80,0	80,1	77,4	74,5	73,6	81,1
Febr. ...	91,2	80,7	84,4	37,2	68,5	86,8	77,2	68,5	82,3	81,0	67,9	63,9	73,7	79,4	79,6	77,0	73,4	71,8	79,5
1930 Okt. ...	88,5	70,8	77,6	55,9	61,3	79,7	77,8	68,5	74,7	72,4	66,9	53,5	73,0	66,9	70,2	72,7	66,9	70,2	72,2
Nov. ...	88,1	68,8	76,3	48,1	58,7	79,0	75,8	65,1	73,4	70,8	58,4	51,4	74,9	63,3	69,0	69,6	63,4	66,9	70,2
Dez. ...	86,0	65,9	73,6	34,4	50,7	76,5	70,3	58,8	70,4	68,2	50,1	44,6	70,9	54,6	58,0	62,6	57,5	60,3	66,3
1931 Jan. ...	82,5	64,1	73,0	25,1	47,1	75,7	69,6	54,7	68,3	65,8	52,9	41,9	64,6	56,5	57,4	60,7	56,0	57,1	64,4
Febr. ...	81,5	64,2	72,7	22,6	46,6	76,1	70,4	54,0	68,1	66,9	59,8	43,4	62,8	55,3	57,5	62,6	57,8	57,4	64,8

¹⁾ Gew. Durchschnitt auf Grund der in den einzelnen Industrien am 16. 6. 1925 beschäftigten Personen. — ²⁾ Vorläufig.



¹⁾ Durchschnittliches Kursniveau aus 5, 6, 7, 8 und 10 prozentigen Papieren der Hypotheken-Aktienbanken und der öffentl. rechtl. Kreditanstalten.

Monatliche Wirtschaftszahlen

März 1931

Gegenstand	Einheit ¹⁾		1929			1930												1931	
			Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
I. Tätigkeitsgrad																			
Beschäftigungsgrad																			
Vollbeschäftigte ²⁾	vH	E	87,6	86,3	83,1	81,1	79,5	79,0	78,6	78,5	77,5	76,0	74,1	73,0	72,2	70,2	66,3	64,4	64,8
Hauptunterstützungsempfäng. ³⁾	1000	"	1 061	1387	1985	2483	2656	2347	2081	1889	1835	1901	1948	1965	2072	2354	2833	3365	3497
Gesamtzahl der Arbeitslosen ⁴⁾	"	"	1557,1	2035,7	2850,8	3217,6	3365,8	3040,8	2786,9	2634,7	2640,7	2765,3	2882,5	3004,3	3253,0	3638,6	4383,8	4586,9	4932,0
Erwerbstlose England ⁵⁾	"	"	1234,4	1285,5	1510,2	1491,5	1539,3	1677,5	1698,4	1770,1	1890,6	2011,5	2039,7	2161,7	2237,5	2286,5	2643,1	2592,7	2617,7
„ Italien ⁶⁾	"	"	297,4	332,8	408,7	466,2	456,6	385,4	372,2	367,2	322,3	342,1	375,5	394,6	446,5	534,4	642,2	722,6	..
Produktion																			
Indexziffer der Produktion wichtiger Industriezweige	1928=100	S	101,4	101,4	96,0	94,6	92,6	92,7	94,5	89,7	83,6	80,5	79,6	78,4	77,1	75,6	73,3	70,9*	..
Verkehr (Reichsbahn)																			
Wagengestellung, arbeitstäglich	1000	D	165,0	165,3	143,0	126,2	124,5	131,4	134,1	137,6	133,1	127,7	128,2	133,8	139,6	138,2	123,1	105,2	..
Beförderte Güter ⁷⁾	Mill. t	S	42,04	39,50	32,05	27,09	27,09	30,82	28,10	30,92	27,74	29,14	28,62	29,91	33,85	30,48	27,87	..	..
Binnenhandel (Umsätze)																			
Konsumvereine ⁸⁾	RM	D	9,79	9,69	10,90	8,36	8,80	8,76	8,78	8,44	8,44	8,76	8,12	8,35	8,52	8,40	9,43	7,28	..
Edeka-Genossenschaften	1925=100	S	171	165	163	127	122	132	138	142	137	164	138	139	145	149	172	121*	..
Einzelhandel { Bekleidung	"	"	111	116	158	101	79	84	106	105	103	97	70	78	96	91	136	89	..
„ { Hausrat, Wohnbedarf	"	"	162	165	176	119	124	122	131	126	105	117	112	128	128	112	142*	100*	..
Außenhandel (reiner Warenverkehr; einschließl. Reparatursachlieferungen)																			
Einfuhr	Mill. RM	S	1107	1161	1020	1305	982	884	889	830	814	909	795	736	834	734	681	717	620
Ausfuhr	"	"	1247	1154	1063	1092	1026	1104	977	1096	910	951	971	1001	1073	931	903	775	778
dav. Rep.-Sachlieferungen	"	"	93	63	60	62	66	62	52	81	52	52	49	57	62	62	51	50	45
Einf. von Rohstoff. u. Halbwaren	"	"	601	652	528	634	524	493	480	454	441	478	437	396	430	383	359	376	331
Ausfuhr von Fertigwaren	"	"	923	851	775	795	756	833	734	813	670	707	740	762	817	711	697	575	591
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																			
Vergleichsverfahren	Zahl	D	13	16	19	20	25	27	29	27	27	25	23	20	18	19	19	20	23
Konkurse	"	"	31	38	37	43	46	44	42	41	36	36	31	29	31	35	34	42	44
Notenbanken																			
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	E	2683	2732	2784	2788	2923	2977	2987	3038	3174	2972	3080	2743	2471	2797	2778	2536	2542
Notenbankkredite ⁹⁾	"	"	2828	2756	3274	2401	2465	2441	2316	2301	2115	2074	2083	2540	2791	2497	2989	2867	2614
Depositen (tägl. fällige Verbindlichkeiten)	"	"	567	555	866	464	583	573	645	509	588	491	505	563	476	474	742	360	408
Deutsche Großbanken																			
Kreditoren	Mill. RM	E	11670	11686	12001	..	12004	12225	12184	12167	12249	11989	11739	11585	11043	11021	..	..	..
Schuldner i. lfd. Rechnung	"	"	5745	5907	5887	..	6247	6299	6373	6314	6318	6403	6460	6478	6384	6282	..	..	..
Wechselbestand	"	"	2844	2893	2998	..	3150	3228	3141	3146	3234	2903	2866	2643	2388	2447	..	..	..
Reports u. Lombards	"	"	530	504	613	..	513	523	639	547	490	449	426	395	365	347	..	..	..
Zahlungverkehr																			
Stückgeldumlauf	Mill. RM	E	6423	6502	6602	6150	6220	6312	6170	6324	6267	6211	6297	6341	6258	6193	6379	5959	6017
Abrechnungverkehr (Reichsbk.)	"	S	11149	9646	9562	10589	9122	9775	10142	10258	9565	11161	9294	10093	11212	8684	9447	9588	7962
Giroverkehr (Reichsbank)	"	"	66220	58704	60033	65381	54370	58202	59981	60746	52734	65031	56611	58216	65078	51923	5314	58673	47472
Postcheckverkehr (Lastschr.)	"	"	6847	6372	6363	6687	5521	5767	6063	6043	5562	6316	5644	5562	6252	5509	5831	5982	..
Wechselziehungen	"	"	4012	3763	3891	3787	3453	3827	3490	3471	3314	3485	3090	3508	3593	3184	3386	3405	..
2. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont	% p. a.	D	7,5	7 ^{1/2}	7	6,5 ^{1/2}	6 ^{1/4}	5,5 ^{1/2}	5	4,5 ^{1/2}	4 ^{1/2}	4	4	4	5 ^{1/2}	5	5	5	5
Tagesgeld	"	"	8,38	7,98	8,27	6,43	6,36	5,88	4,80	4,34	4,04	4,46	3,82	4,07	5,22	5,70	5,66	5	5,78
Monatsgeld	"	"	9,71	8,82	9,35	8,30	7,41	6,93	6,00	5,37	4,96	4,73	4,78	4,89	6,23	6,68	7,36	6	6,61
Privatdiskont ¹⁰⁾	"	"	7,28	6,89	6,98	6,33	5,54	5,12	4,46	3,89	3,58	3,46	3,24	3,30	4,66	4,79	4,83	4	4,83
Warenwechsel	"	"	7,75	7,89	7,38	6,80	6,02	5,15	4,78	4,29	4,02	3,83	3,74	3,74	5,12	5,39	5,44	5	5,24
Nettokosten für erststellige Hypotheken ¹¹⁾	VD	"	..	..	10,18	..	..	9,72	..	..	9,46	..	..	8,70	..	..	8,97	..	..
Prime bankers acceptances (90 Tage) New York	"	D	5,13	4,19	3,88	3,94	3,81	3,13	2,94	2,50	2,13	1,88	1,88	1,88	1,88	1,88	1,88	1,54	..
Call money New York	"	"	5,87	5,34	4,88	4,27	4,32	3,64	3,76	3,06	2,60	2,13	2,19	2,18	2,00	2,00	2,31	1,50	1,50
Privatdiskont London	"	"	6,14	5,35	4,76	4,07	3,82	2,78	2,48	2,16	2,31	2,37	2,21	2,07	2,09	2,18	2,30	2,25	2,57
„ Zürich	"	"	3,38	3,33	3,15	2,97	2,71	2,60	2,61	2,44	2,03	1,92	1,75	1,50	1,29	1,16	1,18	1,17	1,00
„ Amsterdam	"	"	5,16	4,23	3,47	2,96	2,77	2,50	2,46	2,25	1,84	1,88	1,83	1,94	1,56	1,27	1,36	1,35	1,06
„ Paris	"	"	3,50	3,50	3,50	3,30	2,80	2,53	2,51	2,32	2,07	2,07	2,06	2,03	1,98	2,00	2,02	1,89	1,89
Sparkassen im Reich																			
Einlagenüberschuß	Mill. RM	S	126,9	104,6	188,2	342,8	189,2	89,3	85,8	109,7	75,7	96,4	85,8	54,2	42,1	81,2	138,0	365,4	..
Emissionen																			
Aktien (Kurswert ohne Sachanlagen u. Fusionen)	Mill. RM	S	36	39	29	163	34	23	45	27	21	94	27	30	46	15	33	75	48
Festverz. Wertpapiere (nom.)	"	"	66	59	98	156	243	332	324	245	226	284	302	138	122	149	145*	205*	..
Auslandsanleihen (nom.)	"	"	27,1	3,0	2,5	2,9	156,0	94,6	103,6	49,4	506,3	40,8	210,0	0,7	12,2	0,1	0,3	..	..
Aktienindex																			
Gesamt	1924/26=100	D	124,7	119,8	115,2	120,0	120,6	119,0	122,2	121,7	116,4	110,0	103,3	102,3	95,8	92,3	87,3	81,8	85,6
Bergbau und Schwerindustrie	"	"	120,1	114,7	112,3	119,5	120,2	118,6	120,9	119,6	114,5	107,6	99,2	90,7	92,2	87,4	81,3	74,8	79,0
Verarbeitende Industrie	"	"	114,5	110,0	105,1	109,3	109,1	107,4	111,3	111,5	105,7	91,1	92,4	98,8	84,4	81,4	76,6	71,3	75,6
Handel und Verkehr	"	"	147,3	142,2	135,8	139,4	141,3	139,5	142,0	141,1	136,6	131,0	126,0	125,3	118,7	111,5	111,3	106,1	108,7
Aktienindex Frankreich	1924/26=100	"	228,7	215,6	216,6	230,0	224,0	222,3	227,3	216,1	204,4	205,8	198,3	198,8	188,0	176,8	161,2	170,7	174,5
„ England	"	"	126,2	115,4	115,5	115,1	114,8	114,1	116,1	112,8	106,4	107,7	102,8	105,7	99,7	98,3	93,0	98,3	96,7*
„ U. S. A.	"	"	238,3	178,1	175,8	178,6	189,1	197,0	206,9	194,9	174,6	170,6	167,7	170,1	145,8	133,4	124,9	128,1	140,0*
Festverzinsl. Wertpapiere (Kursniveau)																			
6 % Goldpfandbriefe	%	"	80,52	80,03	79,96	81,27	81,72	81,72	83,30	85,70	87,09	88,06	88,02	87,76	85,90	85,52	85,58	85,85	85,78
7 % der Hypotheken	"	"	83,49	82,06	82,93	79,96	84,32	86,68	87,31	90,02	93,46	94,26	95,93	96,11	95,60	93,28	93,06	93,15	94,06
8 % Aktienbanken	"	"	92,93	92,86	92,52	92,99	94,11	94,75	97,09	98,71	99,22	100,03	99,75	99,03	96,7				

Zahlenübersicht

Berlin, den 18. März 1931

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart								
		20.-25. Jan. 1930	27. Jan. bis 1. Febr. 1930	3.-8. Febr. 1930	10.-15. Febr. 1930	17.-22. Febr. 1930	24. Febr. bis 1. März 1930	3.-8. März 1930	10.-15. März 1930	19.-24. Jan. 1931	26.-31. Jan. 1931	2.-7. Febr. 1931	9.-14. Febr. 1931	16.-21. Febr. 1931	23.-28. Febr. 1931	2.-7. März 1931	9.-14. März 1931		
		4	5	6	7	8	9	10	11	4	5	6	7	8	9	10	11		
I. Tätigkeitsgrad																			
Arbeitslosigkeit																			
Hauptunterstützungsempfänger																			
i. d. Arbeitslosenversicherung	1000	—	2232,6	—	2318,2	—	2378,5	—	2257,7	—	2554,2	—	2601,8	—	2589,3*	—			
i. d. Krisenunterstützung	"	—	250,0	—	266,7	—	277,2	—	286,4	—	810,6	—	861,6	—	907,7*	—			
zusammen	"	—	2482,6	—	2584,9	—	2655,7	—	2544,1	—	3364,8	—	3463,4	—	3497,0*	—			
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	"	—	3218,0	—	3321,0	—	3365,8	—	3279,0	—	4886,0	—	4991,0	—	4972,0*	—			
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾	"	1473,4	1491,5	1508,6	1520,0	1523,9	1539,3	1547,2	1563,8	2608,4	2592,7	2624,2	2637,1	2631,2	2617,7	2634,6			
Produktion, arbeitstäglich																			
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	421,5	402,9	390,6	389,1	385,4	387,4	349,0	374,2	337,2	305,3	295,6	300,6	294,7	290,5	284,2			
Steinkohle in Deutsch-Oberschlesien	"	64,3	61,4	56,3	53,9	51,9	55,4	52,9	55,8	61,5	61,6	63,1	58,7	60,2	56,5	55,3			
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	87,6	87,7	85,4	86,1	85,1	85,6	84,0	83,6	59,3	60,1	58,1	58,7	58,1	54,5				
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	"	938,8	922,2	927,9	949,8	940,1	933,1	918,4	904,7	850,6	833,0	833,6	808,5	813,1	798,4				
Verkehr, arbeitstäglich																			
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	125,8	125,1	123,4	123,6	124,2	127,2	127,6	133,0	105,3	103,1	102,4	103,9	104,0	107,6	109,9			
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																			
Vergleichsverfahren	Zahl	23	24	20	26	24	28	27	23	18	22	21	23	21	26	23			
Konkurse	"	48	43	49	47	44	43	40	46	46	43	45	45	41	47	49			
Notenbanken⁴⁾																			
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	2780	2788	2814	2847	2903	2923	2958	2987	2532	2536	2535	2527	2533	2542	2566			
davon Reichsbank	"	2686	2694	2720	2753	2809	2828	2864	2892	2440	2444	2443	2435	2441	2451	2475			
Notenbankkredite ⁵⁾	"	2036	2401	2191	1975	1852	2465	2203	1879	1899	2367	2056	1845	1769	2514	2131			
davon Reichsbank	"	1859	2222	2015	1798	1675	2288	2029	1708	1735	2202	1892	1681	1611	2356	1971			
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	827	464	557	610	732	582	647	580	559	360	366	349	507	408	392			
davon Reichsbank	"	709	357	451	502	616	469	530	459	455	267	271	250	401	325	301			
Bundes Reserve Banken U.S.A.	Mill. \$	433,2	406,9	381,4	381,9	376,9	342,8	308,6	266,3	229,9	215,1	222,9	222,2	199,8	189,9	190,6			
Diskontierte Wechsel	"	476,7	476,5	477,8	478,6	480,6	482,8	486,1	514,1	624,6	609,9	609,5	609,6	599,7	599,4	604,7			
Regierungssicherheiten	"																		
Zahlungsverkehr																			
Geldumlauf	Mill. RM	5373	6150	5844	5595	5404	6220	5939	5704	5221	5959	5601	5398	5177	6017	5675			
davon Reichsbanknoten	"	3946	4643	4374	4161	4000	4714	4472	4261	3751	4372	4076	3891	3699	4417	4132			
Postscheckverkehr (Lastschriften)	"	1419	1491	1332	1276	1331	1577	1296	1262	1222	1399	1161	1148	1119	1426	1166			
Postscheckguthaben (Bestände)	"	619	545	568	547	568	541	563	534	526	489	527	490	467	480	509			
2. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont	% p. a.	6,5	6,5	6	6	6	6	5,5	5,5	5	5	5	5	5	5	5			
Debetzinsen ⁶⁾ der Stempel-	"	9,5	9,5	9	9	9	9	8,5	8,5	8	8	8	8	8	8	8			
Kreditzinsen ⁷⁾ vereinigung	"	3,5	3,5	3	3	3	3	3,0	3,0	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5			
Tagesgeld	"	5,62	6,52	7,54	5,17	5,43	7,28	7,49	5,10	5,01	5,55	6,55	5,07	5,44	6,04	6,22			
Monatsgeld	"	7,80	7,68	7,60	7,36	7,35	7,26	7,23	7,09	6,64	6,71	6,70	6,59	6,53	6,62	6,61			
Privatdiskont	"	6,09	6,00	5,84	5,45	5,38	5,38	5,38	5,19	4,71	4,88	4,88	4,88	4,88	4,81	4,75			
Warenwechsel mit Bank giro	"	6,47	6,40	6,27	5,96	5,87	5,89	5,85	5,50	5,26	5,27	5,26	5,24	5,23	5,23	5,22			
Reportgeld	"	7,75	7,66	—	—	7,00	7,00	—	—	6,75	6,75	—	—	6,50	6,50	—			
Rendite der 1% Goldpauddbriefe	"	6,48	6,47	6,46	6,45	6,45	6,45	6,46	6,46	6,17	6,18	6,17	6,17	6,16	6,16	6,16			
" " 6%	"	7,64	7,64	7,57	7,52	7,52	7,52	7,54	7,55	7,19	7,18	7,20	7,20	7,19	7,19	7,16			
" " 7%	"	8,37	8,34	8,22	8,20	8,23	8,25	8,25	8,24	7,64	7,62	7,63	7,61	7,60	7,56	7,51			
" " 8%	"	8,62	8,62	8,55	8,54	8,53	8,54	8,54	8,53	8,15	8,14	8,13	8,11	8,10	8,08	8,07			
Call money New York	"	4,08	4,08	4,17	4,30	4,40	4,42	3,75	3,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,63			
Privatdiskont London	"	3,94	3,94	3,92	3,92	3,85	3,52	3,32	3,05	2,25	2,46	2,47	2,52	2,62	2,65	2,64			
" Zürich	"	2,88	2,81	2,75	2,75	2,63	2,63	2,63	2,63	1,06	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00			
" Amsterdam	"	2,70	2,74	2,78	2,66	2,80	2,84	2,85	2,52	1,30	1,22	1,15	1,08	1,01	1,01	1,01			
Devisenkurse in Berlin																			
New York	RM je \$	4,1853	4,1853	4,1863	4,1889	4,1906	4,1900	4,1913	4,1943	4,2087	4,2080	4,2050	4,2063	4,2082	4,2071	4,2068			
London	RM je £	20,37	20,36	20,36	20,37	20,37	20,37	20,37	20,39	20,43	20,43	20,43	20,45	20,44	20,44	20,41			
Paris	RM je 100 fr	16,44	16,43	16,42	16,40	16,39	16,39	16,39	16,41	16,49	16,49	16,49	16,49	16,49	16,48	16,44			
Aktienindex																			
Gesamt	1924/26=100	122,3	122,0	122,9	121,4	120,1	119,6	119,3	118,5	79,7	80,3	83,1	86,7	86,0	86,5	88,6			
Bergbau- und Schwerindustrie	"	121,2	121,8	122,2	120,4	118,9	118,4	118,3	117,4	72,4	73,1	76,9	80,4	79,0	79,6	82,6			
Verarbeitende Industrie	"	110,7	109,9	110,9	109,3	108,2	107,6	107,3	106,8	69,1	69,9	72,6	76,7	76,2	76,8	81,7			
Handel und Verkehr	"	141,1	140,9	142,6	141,5	140,2	139,7	139,8	138,8	104,6	105,0	106,7	109,5	109,1	109,4	113,2			
Warenpreise																			
Indexziffern																			
Reagible Waren ⁸⁾	1913=100	110,9	108,7	107,6	106,9	105,5	104,5	104,5	103,9	78,0	78,8	76,2	76,6	76,2	76,5	76,0			
Großhandelspreise (gesamt)	"	131,7	131,1	130,1	129,8	129,1	128,1	127,5	126,3	114,9	113,9	113,7	114,5	114,0	114,2	113,9			
Agrarstoffe	"	120,2	118,9	117,1	117,0	116,0	113,8	112,7	109,9	106,4	104,5	104,8	106,8	105,9	106,3	107,5			
Industr. Rohstoffe und Halbwaren	"	128,2	127,8	127,2	126,9	126,4	126,0	125,8	125,2	107,0	106,8	106,3	106,6	106,4	106,7	106,2			
Fertigwaren	"	155,9	155,9	155,6	154,7	154,2	153,8	153,5	153,1	141,2	140,5	140,1	140,0	139,7	139,3	138,8			
Produktionsgüter	"	139,5	139,5	139,4	139,4	139,4	139,2	139,2	139,2	134,0	133,3	133,1	133,0	132,9	132,5	132,4			
Verbrauchsgüter	"	168,3	168,2	167,8	166,3	165,4	164,9	164,2	163,5	146,6	146,0	145,1	145,2	144,8	144,4	143,9			
Großhandelsindex																			
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	93,7	93,3	93,4	93,1	92,2	91,9	91,0	90,9	77,6	77,2	76,4	76,3	75,8	75,8	76,0			
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	123,1	122,9	122,1	122,0	120,9	119,4	118,5	117,4	96,7	96,6	96,7	95,3	95,9	95,6	95,4			
Großhandelspreise																			
Roggen, markt., Berlin, prompt	je 1000 kg	157,5	161,3	160,2	160,8	161,0	161,0	156,2	142,6	156,3	158,1	156,2	156,6	155,9	162,7	168,2			
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	50,1	50,5	50,2	50,7	50,6	51,3	50,1	50,0	47,4	45,6	44,7	44,8	42,7	41,4	41,8			
Rindshäute, südäm., Hamburg	je 1/2 kg	0,94	0,90	0,89	0,87	0,85	0,85	0,84	0,81	0,69	0,68	0,67	0,65	0,65	0,65	0,68			
Maschinengußbruch, Ia, Essen	je t	67,00	66,00	65,00	64,00	64,00	64,00	63,50	62,50	54,0	53,0	53,0	53,0	52,0	52,00	51,50			
Feinbleche, 1 bis unter 3 mm ⁹⁾	"	160,25	161,00	161,00	161,00	161,00	161,50	161,50	163,00	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0	160,0			
Baumwolle, New York, loco	cts je lb	17,36	16,67	15,80	15,84	15,48	15,15	14,53	14,48	10,40	10,44	10,64	10,71	11,08	11,25	11,1			